UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Baukunst vom Altertum bis zur Neuzeit

Joseph, David

Berlin [u.a.], ####

a. Disposition

urn:nbn:de:hbz:466:1-84707

Visual Library

im Orient der Centralbau zu den glänzendsten Erscheinungen. Die im Occident vorkommenden Centralanlagen sind ursprünglich nicht als Gemeindekirchen erbaut.

a) Disposition. Im Gegensatz zum Langhaus findet beim Centralbau eine Zusammenziehung der Anlage um eine vertikale Mittelachse statt. Als Rund- und Polygonal-Kuppelbauten sind sie meist Baptisterien, d. h. Taufkapellen, und Grabkapellen. Entweder erscheint ein einziger kuppelgedeckter Raum oder ein solcher mit innerem Säulenkranz. In letzterem Falle erhebt sich die Kuppel über der von den Säulen eingeschlossenen Fläche und wird von ihnen gestützt. Der Raum zwischen Säulenkranz und Umfassungsmauer heisst Umgang.

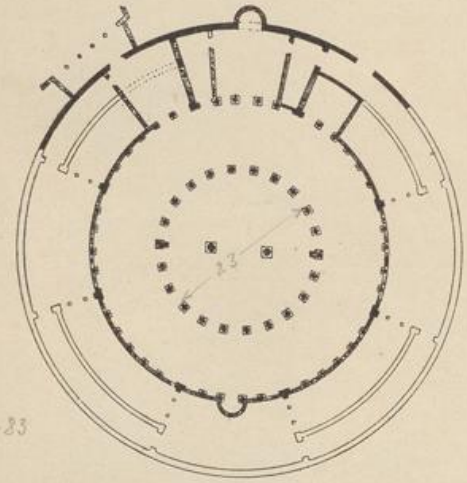

Abb. 233. Grundriss von S. Stefano rotondo zu Rom.
(Holtzinger, Altchristliche Baukunst.)

Die Form der Rotunde mit innerer Portikenstellung ist bereits in der Antike vorgebildet; so findet sich in der Villa Hadriana ein Monopteros mit halbem Umgang, ferner ist aus dem Studienbuch des Bramantino der Grundriss des Rundtempels vorhanden, welcher ehedem an der Strasse nach Marino stand. Wir haben es hier also durchaus nicht mit einer selbständigen Bauschöpfung der altchristlichen Zeit zu thun.

b) Denkmäler. Das runde Grabmal der Helena in der Campagna vor Rom heisst jetzt Torre Pignatara und zeigt acht Nischen, welche aus der Mauer ausgespart sind. S. Giovanni in Fonte in Ravenna, ein Achteck mit halbrunden Apsiden. St. Georg in Thessalonich ist rund, kuppelgewölbt mit acht rechteckigen Nischen in der Wandung. Eine Verbindung des basilikalen Prinzips mit dem Centralbau stellt sich dar in den Bauten mit rundem oder polygonalem Grundriss, aber mit Überhöhung eines auf einem Säulenkranz ruhenden Mittelrondels (Umgang). Hierzu gehören Sta. Costanza, Ende 4. Jahrhunderts in Rom. Der Tambour wird hier von zwölf Paar gekuppelten Granitsäulen getragen. Das Baptisterium des Lateran in Rom ist ein Achteck aus dem 5. Jahrhundert, von Sixtus III. erbaut, mit (hölzerner) Kuppel, erweitert durch Anbauten der Oratorien unter Papst Hilarius (461—467). Die Kirche Sta. Maria Rotonda zu Nocera, um 430 erbaut, zeigt eine Kuppel auf 28 Säulen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN